



Das Wichtige tun.

Arbeitskreis / Fachausschuss Technik

Fachempfehlung

zur

Vermeidung einer erhöhten CO-Konzentration beim Einsatz mit mobilen Lüftern mit Verbrennungsmotor

Gemeinsames Positionspapier des Verbandes der Feuerwehren
in NRW (VdF NRW) und der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der
Berufsfeuerwehren in NRW (AGBF NRW)

Düsseldorf, den 10.11.2011

In einem Fachartikel der Deutschen Feuerwehr-Zeitung BRANDSchutz (Ausgabe 7/2011) wird von den Autoren darauf hingewiesen, dass: „ ... beim Einsatz von Lüftern mit Verbrennungsmotor zum einen die Verwendung von Abgasschläuchen oder zum anderen die ausschließliche Verwendung von geeignetem Atemschutz unbedingt angezeigt ist. Ansonsten besteht bereits nach kurzer Zeit die Gefahr einer schweren Kohlenstoffmonoxidvergiftung“¹.

Um Fehleinschätzungen zu vermeiden, gibt der Arbeitskreis Technik und Ausrüstung zum Einsatz mobiler Lüfter folgende ergänzende Hinweise:

1. Die Taktische Ventilation mit mobilen Lüftern verhindert im Brandeinsatz bei richtiger Anwendung schnell und effektiv eine weitere Rauchausbreitung und schafft der Feuerwehr durch einen gezielten Rauch- und Wärmeabzug gute Sichtbedingungen für die Angriffs- und Rettungswege. Den Gefahren einer Kohlenstoffmonoxidvergiftung kann im Feuerwehreinsatz auf verschiedensten Wegen (Technik, Taktik, Persönliche Schutzausrüstung - PSA) begegnet werden.
2. Richtig ist, dass sich die überwiegende Anzahl der mit Verbrennungsmotoren betriebenen Lüfter bei üblicher Anwendung (Druckbelüftung) nicht ohne weiteres dazu eignet, um an Einsatzstellen eine „neutrale“ Atemluft herzustellen. Hierfür sind Lüfter mit Elektro- oder Wasserantrieb besser geeignet. Auch mit der natürlichen Querlüftung (Öffnen von Fenstern und Türen) kann ohne technischen Aufwand eine hohe Luftaustauschrate erzielt werden!
3. Laut Herstellerangaben sind auf dem Markt bereits mobile Lüfter mit Verbrennungsmotor erhältlich, bei deren Einsatz die Leistungsfähigkeit von Einsatzkräften ohne Atemschutz bei etwa 4-stündiger Exposition (ETW-Wert) nicht beeinträchtigt wird. Auch besteht die Möglichkeit, einige ältere Lüftermodelle für eine Abgasführung mit Auspuffadaptern nachzurüsten. Diese Lüftermodelle sind jedoch nicht für den dauerhaften Betrieb mit Abgasschläuchen ausgelegt (Gefahr der Motorüberhitzung).
4. Die Luftleistungen der neuesten Generation elektrisch betriebener Lüfter sind denen verbrennungsmotorbetriebener Lüfter annähernd vergleichbar. Daher können abhängig von den örtlichen Verhältnissen die Vorteile der elektrischen Antriebsart (Lärmreduzierung, Abgasvermeidung) überwiegen. In den dann einzuleitenden Abwägungsprozess müssen die Anschlussleistungswerte der an den Einsatzstellen vorhandenen Stromerzeuger (z. B. Mindestleistung Stromerzeuger = 13 kVA) und der technische sowie personelle Mehraufwand (nötige Kabeltrommel und Verlegen derselben) einbezogen werden.
5. In der alltäglichen Einsatzpraxis ist zu beobachten, dass die Einsatzkräfte beim Betrieb von Verbrennungsmotoren (z. B. Lüfter, Stromerzeuger, Hydraulikaggregate) trotz der Möglichkeit einer Abgasführung hiervon kaum Gebrauch machen. Daher muss in Schulungen neben der technischen Handhabung der mit Verbrennungsmotor betriebenen Geräte auch der gesundheitliche Nutzen von Abgasführungen und Persönlicher Schutzausrüstung (Atemschutz) verdeutlicht werden. Des Weiteren gilt es als Führungsaufgaben, deren Anwendung an Einsatzstellen zu kontrollieren (Gesundheitsschutz).

¹ Sickinger, Sellmeier, Meisenberg, Schöttner: Kohlenstoffmonoxid-Vergiftung durch Belüftungsgeräte? BRANDSchutz Deutsche Feuerwehr-Zeitung 7/11 ; S. 538-540.